

In Kürze

Hiseni siegt einstimmig nach Punkten

Boxen Der Volketswiler Mittelgewichtler Ramadan Hiseni hat seinen 16. Sieg als Profi gefeiert. Der 27-Jährige bezwang in Volketswil Dustin Ammann einstimmig nach Punkten. Der grösser gewachsene Hiseni, der meist aus der Distanz boxte, behielt gegen den Deutschen stets die Übersicht. Hiseni reagierte mit dem Sieg auf die bisher einzige Niederlage als Profi. Ende 2022 hatte er sich dem Franzosen Ismael Seck geschlagen geben müssen. (zo)

Medaillen für Kratter und Siegenthaler

Kunstturnen Stefanie Siegenthaler aus Bertschikon hat an der SM in Glarus zwei Medaillen gewonnen. Siegenthaler schloss den Mehrkampf auf dem 3. Platz ab. Ebenfalls Bronze holte sie sich in den Gerätefinals am Balken. Der Rütner Moreno Kratter stand ebenfalls zweimal auf dem Podest. In den Gerätefinals holte sich Kratter Gold am Boden. Am Barren sicherte er sich Bronze. Den Mehrkampf hatte Kratter auf Rang 8 beendet, im Mehrkampf der Frauen klassierte sich die Grünigerin Martina Eisenegger auf Rang 5. (zo)

Schlumpf gewinnt Halb-Marathon deutlich

Leichtathletik Die Wetzikerin Fabienne Schlumpf hat den Halbmarathon um den Sarnersee für sich entschieden. Die zweifache Olympiateilnehmerin knüpfte der zweitplatzierten Sereina Scherzinger beinahe drei Minuten ab. Schlumpf bestritt den Wettkampf im Hinblick auf den Berlin-Marathon am 24. September. Da will die Oberländerin die Olympia-Limite knacken. (zo)

Anja Weber im Weltcup auf Rang 19

Triathlon Anja Weber hat den Weltcup in Valencia auf Rang 19 beendet. Für die Hinwilerin, die mit der Spitzengruppe aus dem Wasser stieg, war es das zweite Rennen über die Olympische Distanz. (zo)

Fakten und Resultate

Fussball

3. Liga, Gruppe 3, 2. Runde: Volketswil - Racing Club 2:0. Brüttsellen - Neumünster 4:0. Unterstrass 2 - Stäfa 2 4:0. Küsnacht - Seefeld 2 0:0. Zürich-Affoltern - Hellas 4:2. - **Rangliste:** 1. Volketswil 2/6. 2. Zürich-Affoltern 2/6. 3. Brüttsellen 2/4. 4. Unterstrass 2/4. 5. Witikon 2 1/3. 6. Seefeld 22/2. 7. Küsnacht 1/1. 8. Stäfa 2 2/1. 9. Schwamendingen 0/0. 10. Neumünster 2/0. 11. Racing 2/0. 12. Hellas 2/0.

3. Liga, Gruppe 4, 2. Runde: Rätterschen - Effretikon 0:0. Glattfelden - Regensdorf 2:2. Oberglatt - Bülach 2 3:2. Rümlang - Rafzerfeld 3:1. Wallisellen - Niederweningen 0:3. Embrach - Neftenbach 2:1. - **Rangliste** (je 2 Spiele): 1. Rümlang 6. 2. Niederweningen 6. 3. Effretikon 4. 4. Rätterschen 4. 5. Bülach 2 3. 6. Glattfelden 3. 7. Regensdorf 2 3. 8. Embrach 3. 9. Oberglatt 3. 10. Neftenbach 0. 11. Rafzerfeld 0. 12. Wallisellen 0.

3. Liga, Gruppe 6, 2. Runde: Wetzikon - Kollbrunn-Rikon 3:0. Zollikon - Seefeld 3 1:0. Wald - Meilen 3:1. Pfäffikon - Hinwil 3:0. Männedorf - Stäfa 1:3. - **Rangliste:** 1. Zollikon 2/6. 2. Wald 2/6. 3. Pfäffikon 2/6. 4. Wetzikon 2/6. 5. Seefeld 3 2/3. 6. Stäfa 2/3. 7. Herrliberg 2 1/1. 8. Männedorf 2/1. 9. Fehraltorf 1/0. 10. Hinwil 2/0. 11. Kollbrunn-Rikon 2/0. 12. Meilen 2/0.

Frauen, 2. Liga, 2. Runde: Küsnacht - Uster 0:2. Schwerzenbach - Klotten 2:4. Volketswil - Effretikon 0:1. Schlieren 2 - Thayngen/Neunkirch 4:0. Team Furttal - Höngg 2:0. Lachen/Altendorf - Phönix Seen 1:4. - **Rangliste:** 1. Effretikon 2/6. 2. Uster 2/6. 3. Phönix Seen 2/6. 4. Klotten 2/4. 5. Schlieren 2 1/3. 6. Team Furttal 2/3. 7. Thayngen/Neunkirch 2/3. 8. Volketswil 2/1. 9. Küsnacht 1/0. 10. Schwerzenbach 1/0. 11. Höngg 2/0. 12. Lachen/Altendorf 2/0.

Sie sucht das Curling-Glück in Italien

Curling Die Bäretswilerin Elena Mathis spielt künftig für ihre zweite Heimat – mit grossen Ambitionen.

Florian Bolli

Die Curling-Welt ist klein und familiär, man kennt sich und hält den «Spirit of Curling» hoch. Fairness und Anstand werden darin grossgeschrieben. Es ist eine heile Welt – oder will zumindest eine sein. Doch im Schweizer Frauencurling war zuletzt nicht alles so heil. Personelle Wechsel sorgten für Missmut und Diskussionen – und das vorerst letzte Kapitel in dieser Geschichte schrieb Elena Mathis.

Seit Anfang August spielt die Bäretswilerin nämlich für das italienische Nationalteam. «Ich fragte mich: Wo finde ich das beste Umfeld, um erfolgreich Curling zu spielen? Wo sind meine Chancen am besten? Das war in der Schweiz nicht der Fall», sagt die 24-Jährige.

Elena Mathis ist Doppelbürgerin, die Familie ihrer Mutter stammt aus Laviano, einem kleinen Dorf in der süditalienischen Region Kampanien. Sportlich war die Oberländerin bisher durch und durch Schweizerin, dreimal trug sie an Juniorinnen-Weltmeisterschaften das Nationaldress, und bei der Elite kam sie im Frühling 2022 dem nationalen Meistertitel und der damit verbundenen WM-Qualifikation sehr nah. Mit dem Team St. Moritz verlor sie die Best-of-3-Finalserie 1:2 gegen die Weltklasse-Equipe von Silvana Tirinzoni.

Plötzlich war alles anders

Seither ist viel passiert. Das Team St. Moritz hat sich diesen Frühling nach Differenzen aufgelöst. Zusammen mit dem langjährigen Skip Selina Witschonke wechselte Mathis nach Bern ins Team von Skip Michèle Jäggi – das war zu diesem Zeitpunkt die auf dem 20. Weltranglistenrang nominell zweitbeste Schweizer Equipe. Doch dann verliess Witschonke das Team noch vor dem ersten Turnier und folgte dem Ruf von Silvana Tirinzoni, die sich nach dem vierten WM-Titel in Serie noch während der Saison von Briar Schwaller-Hürliemann getrennt hatte.

Für Mathis, die zuvor lange mit Witschonke zusammengespielt hatte, hatte sich die Ausgangslage im Team Jäggi damit deutlich verkompliziert. Es stand nicht einfach rasch ein valabler Ersatz bereit, das Ziel Olympia 2026 rückte in weite Ferne. «Es war eine neue Situation für mich», sagt sie. Mit den Italienerinnen gab es schon vorher im-



Tricolore statt Schweizer Kreuz: Elena Mathis spielt neu für das italienische Nationalteam. Foto: Sandrine Wyrich

mer wieder mal Kontakt. Die Trainerin des Teams lebt in der Schweiz. Mathis sagt: «Man kennt sich in der Szene. Die Option ergab sich.» Doch leichtfertig traf die Bäretswilerin den Wechsel-Entscheid nicht. «Es war nicht nur eine Frage von ein paar Tagen, ich hatte Respekt vor diesem Schritt.»

Denn sie gibt einiges auf. Nicht nur ihr gewohntes Umfeld im Schweizer Curling, wo sie sich durchaus geborgen fühlte. Auch in finanzieller Hinsicht: Mathis und zwei Teamkolleginnen absolvierten im Winter 2020/2021 als erste Schweizer Curlerinnen die Spitzensport-RS. Seither wurde sie von der Spitzensportförderung der Armee finanziell unterstützt. «Ich bin im Schweizer Sport aufgewachsen und habe hier meine Wurzeln. Ich musste es mir sehr gut überlegen.»

Ihr neues Team, der CC Cortina Dolomiti von Skip Stefania Constantini, geniesst in Italien Nationalteam-Status. Das ist für Mathis ein entscheidender Faktor. Der italienische Eissportverband finanziert viel, der Klub unterstützt die Equipe ebenso. Und es eröffnet ihr per sofort die Per-

spektive von WM- und EM-Teilnahmen. Vor allem aber eine grosse Chance auf ein Ticket für die Olympischen Spiele 2026 in Cortina d'Ampezzo, wo das Team beheimatet ist.

«Spannende Kombination»

Als Gastgeber ist Italien bereits qualifiziert. Zwar stehen noch Selektionen aus – aber wenn alles normal läuft, dürfte die Equipe das Ticket auf sicher haben. Zu gering ist die Konkurrenz im eigenen Land. Und Skip Constantini ist eine der erfolgreichsten italienischen Curlerinnen. Sie gewann an den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking Gold in Mixed Doubles und führte ihr Team an der letzten WM auf den 5. Rang. Besser war noch nie ein italienisches Frauenteam an Weltmeisterschaften klassiert.

Und doch ist das Team noch jung – die jüngste Spielerin ist 20, die älteste 26 – und damit unfähig. Im Curling ist die Routine ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor. «Es ist eine spannende Kombination», findet die Bäretswilerin.

Sie macht keinen Hehl daraus, dass das Schweizer Qualifikati-

onssystem für Olympia 2026 in ihren Überlegungen eine Rolle spielte – weil darin Tirinzonis Equipe wohl bereits uneinholbar in Front liegt.

Die Reaktionen, die Mathis nach Bekanntwerden ihres Wechsels direkt erhielt, waren durchwegs positiv. «Viele fanden, es sei mutig und ich müsse diese Chance packen.» Dass es auch Leute gibt, die weniger Verständnis dafür aufbringen, ist ihr bewusst. Sie erzählt, jemand habe sie als Witz gefragt, ob sie nun die Unterstützungsbeiträge der Armee zurückzahlen müsse. Mathis sagt: «Solchen Stimmen gebe ich kein Gewicht. Ich musste abwägen, wo meine Chancen mit meinem Aufwand am besten zu vereinbaren sind. Und das ist in Italien.»

Wobei sie ihren Lebensmittelpunkt nicht nach Italien verlegt. Sie bleibt in der Schweiz, trainiert hier – unter anderem auch in Wetzikon. «Ich werde flexibel sein müssen», sagt sie, «aber während der Saison ist man ohnehin viel auf Reisen.» Nach einigen Turnieren in Europa wird das Team den ganzen Oktober in Kanada verbringen, bevor im No-

vember die EM in Schottland ansteht.

Die Positionen sind offen

Bis dann wird sich vielleicht auch schon herauskristalisieren, welche Position Mathis im neuen Team einnimmt. Derzeit ist die Rollenverteilung noch ziemlich offen. Einzig Constantini als Skip scheint gesetzt. «Sie ist strategisch der Kopf des Teams», sagt Mathis. In nächster Zeit sollen verschiedene Formationen getestet und die beste Konstellation gefunden werden.

Neu ist für Mathis, dass die Coaches die Aufstellung festlegen. Sie findet das spannend: «Ich schätze es, dass das eine neutrale Person aus der Aussenperspektive tut. Es hat zwar auch Vorteile, wenn die Spielerinnen das unter sich ausmachen – aber das ist auch nicht immer einfach.»

An den ersten beiden Turnieren spielte sie als Third – diese Position bekleidete sie in den letzten Jahren in St. Moritz. Sportlich funktionierte es mit einem 2. und einem 11. Rang durchzogen. Doch die Equipe trainiert ja auch erst seit August zusammen.

3. Liga kompakt

Volketswil - Racing Club 2:0

Volketswil ist seiner Favoritenrolle in der Gruppe 3 mit zwei frühen Toren gegen den Racing Club gerecht geworden. Während der Grossteil der Konkurrenz bereits mindestens einmal Federn gelassen hat, liegt der FCV damit noch verlustpunktlos an der Spitze.

Brüttsellen - Neumünst. 4:0

Brüttsellen-Dietlikon legte gegen Neumünster einen Blitzstart hin. Antonio Kaba Mangrei traf noch vor Ablauf der ersten Minute. Dem nicht genug doppelte Denis Saipi wenig später für das Heimteam nach (12.). Danach ging es das Team von Zahir Idrizi über weite Strecken der Partie etwas ruhiger

an. Immerhin: Marvin Meckes und erneut Kaba Mangrei sorgten in der Schlussphase noch für einen 4:0-Kantersieg.

Rätterschen - Effretikon 0:0

Rätterschen bleibt für Effretikon ein schwieriges Pflaster. Seit dem Abstieg aus der 2. Liga im 2021 wartet der in der Gruppe 4 zum Kreis der Spitzenteams zählende FCE nämlich auswärts gegen diesen Gegner auf ein echtes Erfolgserlebnis. Nach einer 1:2-Niederlage und einem 1:1 gab es nun ein torloses Remis.

Wetzikon - Kollbrunn-R. 3:0

In der Gruppe 6 gewinnt Wetzikon auch den zweiten Vergleich

gegen einen Aufsteiger. Der FCW war nach einem Penaltytor von Marcel Huber (13.) früh auf Kurs. Kollbrunn-Rikon mit Trainer Sadi Sengör im Tor wehrte sich in der Folge aber achtbar. Einen weitere Penaltychance konnte Sengör noch parieren. Doch Alessandro Lentini (63.) und Dion Sylaj (81.) sorgten mit ihren Treffern trotzdem noch für klare Verhältnisse.

Wald - Meilen 3:1

Der FC Wald geriet gegen Meilen früh in Rückstand, liess sich dadurch aber nicht beirren. Chris Juric konnte noch vor der Pause ausgleichen, und Alexander Jetzer brachte die Gastgeber in der 49. Minute mittels Elfmeter

sogar in Führung. Jetzer war es auch, der mit seinem zweiten Treffer (66.) für die Entscheidung – und damit den zweiten Walder Saisonserfolg – sorgte.

Pfäffikon - Hinwil 3:0

Der FC Pfäffikon steht nach dem ungefährdeten 3:0-Erfolg über Hinwil ebenso mit weisser Weste da. Ernüchternd ist hingegen der Saisonstart des bis anhin noch torlosen FCH. Nach bereits einer enttäuschenden letzten Rückrunde findet er weiterhin nicht in den Tritt. Und: Die nächsten Aufgaben in der Meisterschaft dürften für die Hinwiler gegen Wald und in Männedorf nicht einfacher werden. (zo)

Effretikon und Uster legen nach

Fussball Effretikon und Uster bleiben nach dem zweiten Spieltag in der Frauen-Zweitliga verlustpunktlos an der Spitze. Dem FCE reichte im Derby gegen Volketswil ein Tor von Sabrina Bodenmann zum 1:0-Sieg (57.). Derweil setzte sich Aufsteiger Uster dank zwei Treffern in der zweiten Hälfte gegen Küsnacht durch. Nichts zu holen gab es hingegen erneut für Schwerzenbach. Die Glattalerinnen lagen gegen Klotten schon kurz nach der Pause 1:4 zurück, mehr als das zweite Tor durch Simona Mantegani wollte nicht mehr gelingen. (zo)